



funktionierenden Infrastruktur einer Gemeinde gezählt – genauso so wie ein Kindergarten oder eine Schule. Da der Nahversorger oft im Ortszentrum liegt, geht mit ihm auch oft eine Belebung des Ortskerns Hand in Hand. Eine ordentliche Nahversorgung kann einer Gemeinde also wiederum unverhoffte Impulse geben.

Weitblick zahlt sich aus

Dass etwa ein bestehender Nahversorger seinen wohlverdienten Ruhestand antritt, kommt für die betreffende Gemeinde ja meist nicht wirklich aus heiterem Himmel. Hier zahlt sich ein gewisser Weitblick aus: Gibt es einen Nach-

folger? Bleibt die Örtlichkeit bestehen oder soll neu gebaut werden? Wer soll ihn betreiben? Welches Konzept passt zu uns? Wie wichtig sind uns lokale Produzenten? Wollen, brauchen wir überhaupt einen Nahversorger?

Die letzte Frage beantwortete die Gemeinde Röschitz (NÖ) mit einem entschiedenen „Ja!“ und investierte in einen Neubau, um ihrer Nahversorgung zum Start einen größeren Standort zu bieten. Regionalität ist den Röschitzern wichtig, genauso wie lokale Erzeugnisse vom lokalen Bäcker oder Fleischer. Starre Konzepte kamen daher erst gar nicht infrage – schließlich will man ja auf seine Kun-

denwünsche eingehen können. Dass der Zufall der Gemeinde auch noch eine engagierte, klassisch selbstständige und noch dazu einheimische Kauffrau bescherte, könnte als Glück der Tüchtigen bezeichnet werden.

Konstrukt KommunalGmbH

Ähnlich in Gastern (NÖ): Hier war zwar das Geschäft da, aber ebenso keine Nachfolge. Und weil nicht jede Gemeinde selbstständige Kaufleute in

konnte, wurde, so wie in Gastern, kurzerhand eine KommunalGmbH gegründet.

„Unser G’schäft für Ebenthal“ wird sehr gut angenommen, ist mittlerweile etabliert und sorgt für Impulse: So konnte eine Gewerbeimmobilie, ein Gasthof mit Unterkünften, endlich veräußert werden, da dem Käufer eine funktionierende Nahversorgung auf Verlangen zugesichert werden konnte. Aber ganz gleich, ob Vereins-



© Gemeinde Röschitz

”
Mit Corona haben plötzlich alle erkannt, wie wichtig ein Nahversorger ist. Nah&Frisch hatte das passende Konzept für uns – mit gelebter Regionalität.

Christian Krottendorfer

Aussicht hat, wurde viel diskutiert: Vereinslösung oder KommunalGmbH? Schließlich wurde dem Modell der KommunalGmbH der Vorzug gegeben, ein Partner gesucht und gefunden, dem Regionalität genauso wichtig ist wie der Gemeinde selbst, und eine vor innovativen Ideen sprühende, ebenfalls einheimische, Marktleiterin.

Dann gibt es auch engagierte Bürgermeister wie etwa in Ebenthal (NÖ), die sich mit einem Nahversorger im Ort ihren größten Wunsch erfüllen. Und wahrscheinlich auch der ganzen Ortschaft, wurde doch ein Nahversorger schon seit zehn Jahren vermisst. Da keine „natürliche Person“ wollte bzw.

oder KommunalGmbH-Lösung, auf jeden Fall sollten sich Interessierte vom Steuerberater und Notar beraten lassen. Wer mit einer Übernahme liebäugelt, dem sei ein strenger Blick in die Betriebsbücher angeraten. Außerdem sei es ratsam, sich Experten-Know-how für kleine Flächen aus dem Handel zu holen.

Expertenwissen

In diesem Zusammenhang wurden unsere eingeladenen Kauffrauen und Bürgermeister nicht müde, ihre Großhandelspartner und die komplette Nah&Frisch Familie zu loben: Ladenbaukonzepte, Logistik, Sortimentsgestaltung, Aus- und